

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 15 (2008)
Heft: 15

Artikel: Das grosse Kino in der Hand : klein, leicht und Full HD gibt den Ton an
Autor: Eldenbenz, Felix
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979594>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

camcorder **Das grosse Kino in der Hand: Klein, leicht und Full HD gibt den Ton an**

Fotografieren macht Spass. Fotografieren ist «easy». Kameras, kaum grösser als ein paar gestapelte Kreditkarten – machen das Einfangen schöner, besinnlicher, unvergesslicher und niemals wiederkehrender Momente zum Kinderspiel. Praktisch jede Fotokamera ist auch eine Filmkamera. Sie bannt Filmchen in rudimentärer, YouTube-kompatibler Qualität auf den Speicher. Was diese Filmchen trotz haarsträubender Performance so witzig macht ist die Tatsache, dass «es» sich bewegt und tönt. Ton und Bewegung machen aus Gestalten Menschen und Landschaften zu Ferienerinnerungen.

Und spätestens seit auch das Handy auch eine Foto- und Filmkamera ist, hat die Filmerei eine grosse neue Fangemeinde mobilisieren können. Dieser Trend ist nicht unbeachtet an der Industrie vorbeigeschlichen. Nun hat alles, was nicht handy, mobil, slim und ultralight ist, beim Endverbraucher und bei der Endverbraucherin – nachfolgend «Filmer» genannt – praktisch keine Anwendungschance mehr. Nur noch wenige «angefressene» genießen sich nicht, mit vollgepackter Fototasche im öffentlichen Bereich zu flanieren. Die Gerätschaften für die mobile audiovisuelle Kom-

Seit selbst jedes Handy mit einer Filmfunktion ausgestattet ist, kommt keiner mehr an «handgemachten» Videos vorbei.

Heutige Camcorder zeigen eine sehr hohe Qualität in Bild und Ton und Vorteile in Bedienung und Flexibilität. Welches ist die richtige Kamera?



Sechs Camcorder stellen sich dem Test. Eindrücklich ist besonders, was in Sachen Kompaktheit möglich ist.

munikation müssen Westentaschenkompatibel und auf Knopfdruck in einem Sekundenbruchteil einsatzbereit sein. Die Industrie hat rasch begriffen und in jüngster Vergangenheit punkto Abspecken sehr viel erreicht. Die neuen Camcorder sind klitzeklein und (kinder-)leicht (zu bedienen) geworden.

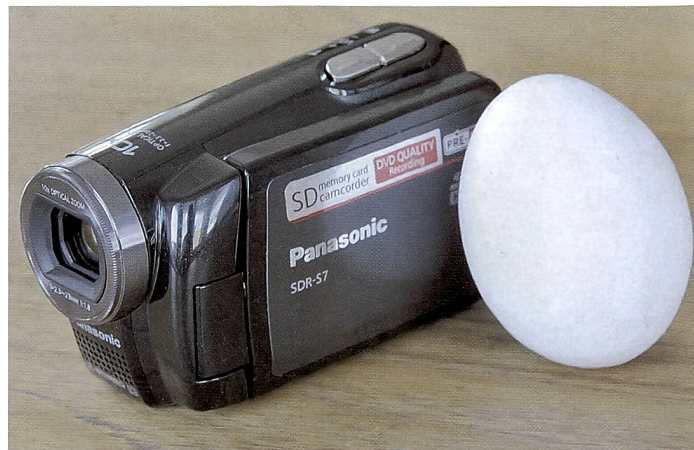
Bild- und Tonqualität scheinen mit der Gerätegrösse überhaupt nicht mehr in Zusammenhang zu stehen.

Bildaufzeichnung in Full HD (1'920 x 1'080) und Tonaufnahmen in 5.1 Dolbysurround beherrschen die Winzlinge so souverän wie die grossen Schulterfoltern im professionellen Ein-

satz. Wo früher ein platzraubender Kassettenschacht und viel aufwändige Lademechanik dem Camcorder eine Modellfigur vermieste, kommen die Camcorder mit einem kleinen Steckplatz für SD-Cards aus. Das rasch gewachsene Speichervermögen der SD-Cards und Memorysticks hat es den Camcorderentwicklern ermöglicht, auf das Medium Magnetband – und in jüngster Zeit auch auf kleine Festplatten zu verzichten. Der Vorteil hat sich nicht nur in der Miniaturisierung bemerkbar gemacht. Filigrane Mechanik und Motorengeräusche, die sich bei leisen Szenen oft störend bemerkbar machten, sind ebenfalls weg vom Tisch bzw. vom Mikrofon. Ebenfalls zum Schnee von gestern gehören die Sucher. Alle Kandidaten verfügen lediglich über ein klappbares – zwangsläufig leider nicht allzu grosszügiges LCD-Display. Bei vollem Sonnenlicht geht das «Framen» nicht wirklich optimal vonstatten. Warum noch kein Hersteller einen tauglichen Lichtschacht für seine Camcorder als (inklusive) Zubehör anbietet, mutet eigentlich sonderbar an. Spezielle Mühe bereiten alle Displays dem brillentragenden Filmer, der im Alltag zusätzlich auf eine Lesebrille angewiesen ist.



Die Canon HF10 ist die Grösste und Schwerste unter den Winzlingen und eignet sich auch hervorragend für Aufnahmen ohne Stativ.



Die Panasonic SDR-S7 ist die einzige Kamera im Testfeld, die mit Standardauflösung filmt und sie lässt sich sehr gut selbst einhändig bedienen.

Last but not least haben die Camcorderhersteller auch von den Errungenschaften der Entwickler im Optikbereich profitieren können. High Definition verlangt von den eingesetzten Objektiven mehr Schärfe als bis anhin. So sind die neuen Camcorder auf ein Minimalmass geschrumpft, dass sie endlich dem vor Jahrzehnten von Sony kreierten Begriff «Handycam» gerecht werden.

Alle Camcorder zeichnen in AVCHD auf. Auf diesen Formatstandard haben sich die wichtigen Hersteller geeinigt. Er ermöglicht via HDMI die verlust-

«The Moviemaker»

Der Canon HF10 ist der grösste und «schwerste» (360g) der 6 Zwerge, liegt aber optimal in der (meiner) Hand. Die Bedienungsgeschichte werden vom Mikrofon kaum wahrgenommen.

Er überzeugt mit einer Fülle von manuellen Einstellungsmöglichkeiten. Die Bildqualität ist hervorragend, auch wenn der Weitwinkelbereich mit umgerechnet auf Kleinbild mit 42 mm etwas dürrig ausgefallen ist. Für den ambitionierten Filmer bietet der HF10 in dieser Grösse aber wohl das bestmögliche, was AVCHD (Advanced Video Co-

speichert der SD9 laufend drei Sekunden Bewegtbild und ist somit der Aufnahmetaste immer drei Sekunden voraus und verhindert zuverlässig allzu knappe Szenenanfänge. Mit «Power-LCD» bringt das Display in extrem heller Umgebung etwas mehr Licht aufs Display, so dass man nicht auf den lomografischen Zufall angewiesen ist.

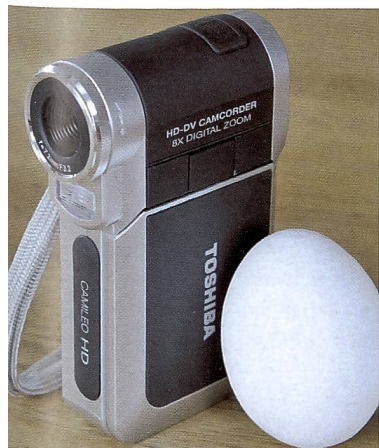
Der «Normalo»

Der SDR-S7 – auch von Panasonic – ist für alle Filmer gedacht, die (noch) nicht auf den High Definition-Zug aufspringen wollen. Der Camcorder liefert eine an

schert auf SD-Karte. Die Angst vor Manipulationsgeräuschen via Mikrofon bei einem so kleinen Camcorder ist verständlich aber hier völlig unbegründet. Alles in allem eine wirklich erfrischende und ökonomische Alternative zum HD-Hype!

Der «Na-ja...»

Toshiba setzt mit dem Camileo HD ebenfalls auf das zukunfts-trächtige Format. «Camileo» tönt so etwas nach Entdeckung oder Eroberung – aber unterm Strich ist da nicht viel dran. Es ist nicht ganz klar, ob der Camileo seinen wirklich heissen Preis –



Der Toshiba Camileo HD bietet einen unschlagbaren Preis.

freie Wiedergabe auf einem HD-fähigen TV-Gerät. Wer die volle Qualität seiner AVCHD-Aufnahmen überspielen möchte, kann das – vorausgesetzt er ist stolzer Besitzer eines Bluray-Recorders. Denn nur ein High-Definition-fähiger Recorder ermöglicht letzten Endes die Wiedergabe eines bearbeiteten AVCHD-Signals in voller Qualität. Dazu muss auch das verwendete Editierprogramm nebst AVCHD-Akzeptanz eine AVCHD-Wiedergabe bieten.

Fotointern hat einer Auswahl der kleinsten Camcordergeneration genauer in die Linse geguckt und diese in der Praxis getestet.

Von Canon: HF10, von Panasonic: HDC-SD9 – ebenfalls von Panasonic als einziger Standard Definition Camcorder der SDR-S7, von Sanyo der Xacti 1000, von Sony der HDR-TG1 und von Toshiba der Camileo HD.



Der Panasonic HDC-SD9 vermittelt dank AC-3 Dolby Digital 5.1 Blockbuster-Gefühle in die heimische Wohnstube.

dec High Definition) hergeben kann. Der Camcorder verfügt über einen internen 16 GB-Speicher. Das ist insofern praktisch, als dass man bei eingelegerter SD-Karte wählen kann, auf welches Medium ein Clip bzw. ein Foto abgelegt werden soll.

Der «Kumpel»

Der HDC-SD9 liegt ebenso ausgezeichnet in der Hand. Er bietet nicht ganz so zahlreiche Einstellungsmöglichkeiten wie der HF10, brilliert aber mit AC-3 Dolby Digital 5.1. Das ist zwar noch nicht ganz nach Hollywood-Mannier, aber dennoch: über eine 5.1-Anlage abgehört, vermittelt der SD-9 ein verblüffend räumliches Klangbild. Die Bildqualität ist gut, mit natürlichen Farbtönen. Mit «Pre-Rec» bietet Panasonic ein ganz besonderes Feature, das in vielen Situationen sehr nützlich ist: ist der Camcorder im Stand-by Modus,

Standard-Verhältnissen gemessene beeindruckende Bildqualität. Er ist der einzige Testkandidat, der in Tat und Wahrheit «einhändig» zu bedienen ist. Seine extrem kleinen Aussenmasse stehen in krassem Gegensatz zur technischen Leistung. Er verfügt über alle Features, die ein Camcorder wirklich braucht. Die Belichtungsautomatik funktioniert ohne Hektik und «Pumpen», kann – wie auch die Blendensteuerung – manuell geregelt werden. Gegenlichtfunktion, Nachtmodus, 10-fach optischer Zoom und ein Porträtmodus, der sich um schöne Hauttöne kümmert, runden das Angebot ab. Der flinke SDR S7 ist in etwas mehr als einer halben Sekunde aktionsbereit. Solche Bereitschaftszeiten sind erst möglich, seit kein Tape mehr eingefädelt oder eine Harddisk hochgefahren werden muss. Der Winzling von Panasonic spei-



Schicker Revolvergriff beim Sanyo Xacti HD1000.

oder der heisse Preis den Camileo rechtfertigen soll. Schon in der Hand hat man etwas Mitleid mit dem winzigen Camcorder. Er ist soo leicht und soo Plastik, dass man ein Dummy in Händen wähnt.

Ehrlich: wer Bild- und Tonqualität will, braucht hier nicht mehr weiter zu lesen. Aber: er ist ein HD-Camcorder der auch ein Fotoapparat und ein Diktiergerät und ein MP3-Player ist. Für reine Doku-Arbeit ist hier nichts auszusetzen. Das Bild – direkt am HD-Bildschirm begutachtet – ist bestenfalls von mittelmässiger SD-Qualität und die manipulationsbedingten Übertragungsgeräusche im wiedergegebenen Ton erinnern an das vernaschen einer Pommes-Chips-Tüte direkt am Ohr. Aber: er kann wirklich fast alles. Er verwaltet MP3-Files und eine mitgelieferte Software macht den Upload auf YouTube zum

Kinderspiel. Ja – Kinderspiel – dabei bleibt's wohl. Aber: wer seine Ansprüche im Zaun hält, der ist mit dieser wirklich schnäppchenmässigen Eier legenden Wollmilchsau möglicherweise ideal bedient.

Der «Revolverheld»

Sanyo hat das von Sony «erfundene» Revolver-Design über Jahre gepflegt und bringt mit dem Xacti HD1000 einen beachtlichen HD Camcorder in den Markt. Seine Bildqualität hält locker sogar mit teureren Geräten mit. Etwas brenzlig wird's bei kritischem Licht. Hier fängt's leider schnell an zu rauschen. Der HD1000 will auch als veritable Fotokamera wargenommen werden (4 MB). Die Gewichtung des Fotoauslösers unterstreicht diese Ambition. So können sich die – auch während dem filmen – geschossenen Bilder absolut sehen lassen. Gespeichert wird alles auf eine SDHC Karte. Der HD1000 liegt ergonomisch in der Hand und der digitale Bildsta-

bilisierer sorgt dafür, dass der Schütze sein Ziel ruhig trifft. Wenn einmal alle Funktionen manuell verändert sind, stellt die Full-Auto-Taste alles wieder auf den Preset-Wert zurück. Ein

Der «Sonyboy»

Der HDR-TG1 (in Deutschland TG3) ist rein äusserlich der Shooting Star des Tests. Das edle Metallgehäuse suggeriert beste Verarbeitung und hohe Qualität.



Sony hat mit dem HDR-TG1 einen verblüffenden kleinen Camcorder geschaffen. Bild- und Tonqualität überzeugen.

Nachfolgemodell ist im Anmarsch – der Xacti HD1010 – mit Slowmotion Funktion. Er schießt 300 Einzelbilder pro Sekunde!

Was aber kann er wirklich? Die Bild- und Tonqualität (5.1 surround!) überzeugen – zumindest unter normalen Bedingungen. Auch die Fotoqualität (4

MPix interpoliert) überzeugt. Offenbar hat Sony relativ viel in die Optik von Zeiss investiert. Gespeichert wird auf Memorystick. Pro Duo, der etwas teureren Variante zur SD-Karte. Der «Flachmann» ist leider nicht sonderlich üppig ausgerüstet. Es fehlt ein Filtergewinde für Tele- oder Weitwinkeladapter.

Auch auf einen Zubehörschuh wurde bei der Sony HDR-TG1 verzichtet. Und gerade mal zwei Weissabgleich-Presets sind vorhanden. Auch sonst lässt der TG1 kaum an sich herumfummeln. Fast unverzeihlich: Der Akku ist fix eingebaut. Das weiterfilmen mit Ersatzakku ist also nicht möglich. Drum mein Tipp an «Effekthascher»: Finger weg. Dieser Camcorder ist definitiv nur für Menschen, denen Gebrauchsanweisungen ein Gräuel sind, die aber grossen Wert auf gepflegte Erscheinung legen und die Welt zwischendurch auch mal mit den eigenen Augen sehen wollen.

Felix Eidenbenz

camcorder Technische Daten im Vergleich

Kamera:	Canon HF 10	Panasonic HDC-SD9	Panasonic SDR-S7	Sanyo Xacti HD1000	Sony HDR-TG1	Toshiba Camileo HD
						
Sensor:	1/3,2" CMOS	1/6" CCD	1/6" CCD	k. A.	k. A.	k. A.
Video-Auflösung:	2,07 Mpix	1,56 Mpix	0,53 Mpix	4 Mpix	1,430 Mpix	5,2Mpix
Foto-Auflösung:	2,76 Mpix	2,1 Mpix	k. A.	4 Mpix	k. A.	5,2Mpix
LCD-Monitor:	2,7" 211'000 Pixel	2,7" 300'000 Pixel	2,7" 300'000 Pixel	2,7" 300'000 Pixel	2,7 211'200 Pixel	2,4", k. A.
Zoom (optisch, digital):	12x, 200x	10x, 700x	10x, 700x	10x, 10x	10x, 120x	–, 8x
Fotofunktion:	ja	ja	ja	ja	k. A.	k. A.
Verschlusszeiten:	1/2000 s	1/8'000 s	1/8'000sec, 1/25 s	1/1'000sec, 1/30 s	1/800sec, 1/2 s	k. A.
Speicher intern:	16 GB	–	–	–	–	64 MB
Speicher extern:	SD-Card, SDHC-Card	SD-Card, SDHC-Card	SD-Card, SDHC-Card	SDHC-Card	Memorystick	SD, MMC
Mikrofonanschluss:	ja	k. A.	k. A.	k. A.	nein	k. A.
sonstige Anschlüsse:	AV, USB, HDMI, Component	AV, USB, HDMI	AV, USB	USB, HDMI, S-Video, Component	AV, S-Video, HDMI, USB	AV, USB
Akku, Laufzeit:	Li-Ionen, ca. 3 Stunden	k. A.	k. A.	k. A.	100 min	k. A.
Dimensionen:	73x 64x 129 mm	65x 67x 126 mm	41x 59x 102 mm	54,5x 90x 112,6 mm	32 x 63 x 119 mm	71x 34x 95 mm
Gewicht:	380 g	275 g	165 g	268 g	k. A.	150 g
Preis:	CHF 1'828.–	CHF 1'201.–	CHF 501.–	CHF 1'500.–	CHF 1'500.–	CHF 190.–
Infos:	www.canon.ch	www.johnlay.ch	www.johnlay.ch	www.sanyo.ch	www.sony.ch	www.toshiba.ch
alle Angaben, insbesondere Preise, ohne Gewähr						

alle Angaben, insbesondere Preise, ohne Gewähr

www.fotointern.ch Heute schon geklickt?

Über 7000 Leser pro Woche klicken auf www.fotointern.ch und lesen, was es täglich Neues gibt. Sie auch?

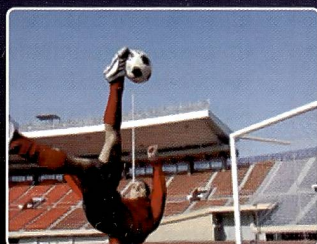
40 FOTOS PRO SEKUNDE, UM DEN PERFEKTEN MOMENT FESTZUHALTEN.



DIE NEUE EXILIM EX-FH20.

- Highspeed Fotografie* mit bis zu 40 Fotos/Sekunde
- Highspeed Filmaufnahmen mit bis zu 1.000 Bildern/Sekunde
- 9,1 Megapixel
- 26 mm Weitwinkeloptik
- 20fach optischer Zoom
- Mechanische Bildstabilisierung
- 7,6 cm TFT-Farbdisplay
- Super Clear LCD-Technologie
- HD Videoaufzeichnung
- YouTube™ Capture Mode
- Pre Record Modus
- Multi Motion-Funktion

*1-30 Fotos/Sek. mit 8 MP; 40 Fotos/Sek. mit 7 MP



HIGH SPEED
EXILIM